

# DeCarb NEWSLETTER

VOL. 6 – MAI 2021

In dieser Ausgabe:

➤ S. 2

Projekt Überblick

Eine Schule für die Fachkräfte der Zukunft in Lodzkie

DeCarb-Projekt im Grünen Magazin

➤ S. 3

Rumänien wird Null-Emissions-Gebäude zur Reduzierung des Kohlenstoff-Fußabdrucks im Wohnungsbau haben

Bleibt die Lausitz das Energieherz Brandenburgs?

Der slowenische Nationale Infotag war ein Erfolg

➤ S. 4

Extremadura wird im Jahr 2030 die Region mit der größten Produktion von erneuerbarer Energie in Spanien sein



*"Verknüpfung des Übergangs zu sauberer Energie mit Wachstum und Arbeitsplatzschaffung in kohleintensiven EU-Regionen".*



## ÜBER DAS DECARB PROJEKT

Der Klima- und Energierahmen der EU für das Jahr 2030 legt drei Hauptziele für das Jahr 2030 fest: mindestens 40% Reduktion der Treibhausgasemissionen (gegenüber dem Niveau von 1990); mindestens 27% Anteil für erneuerbare Energien und mindestens 27% Verbesserung der Energieeffizienz. Der Kohlesektor der EU bietet etwa 240.000 Menschen Arbeitsplätze.

DeCarb will sich der Herausforderung stellen, den Übergang zu sauberer Energie mit Wachstum und der Schaffung von Arbeitsplätzen in kohleintensiven EU-Regionen zu verbinden.





## PROJEKT ÜBERBLICK

---

Während sich die letzten Monate der Phase 1 des DeCarb-Projekts nähern, setzen alle Partnerorganisationen ihre engagierte und hoch professionelle Arbeit fort, um die verbleibenden Projektaktivitäten abzuschließen. Die COVID-19-Krise hat die Projektimplementierung für einige Monate unerwartet aufgehalten, aber wie alle Hindernisse erlaubte sie dem DeCarb-Team, neue und innovative Ansätze für die Projektaufgaben zu erkunden. Während des 6. Semesters begannen wir mit den Konsultationen und der Vorbereitung der territorialen Just Transition Plans. Wir freuen uns, dass viele Partnerorganisationen eng in diesen Prozess eingebunden sind, da dies die Übertragung der Projektergebnisse in einem noch größeren Umfang ermöglicht.

Das 6. Semester der Projektimplementierung war auch voll von Projektveranstaltungen und -aktivitäten, da die Projektpartner Stakeholder-Treffen und Veranstaltungen zum sozialpolitischen Dialog organisierten und aktiv an der Ausarbeitung ihrer Aktionspläne arbeiteten. In der aktuellen Ausgabe des Projekt-Newsletters haben wir die interessantesten Veranstaltungen und Initiativen der Partnerregionen ausgewählt.

Was wird in den kommenden Monaten noch kommen? Wir nähern uns dem Abschluss von Phase 1 mit einem letzten interregionalen Workshop, der sich der Umschulung von Arbeitskräften widmet und in Aalborg, Dänemark, stattfinden wird. Wir werden auch inspirierende Aktionspläne für alle Partnerregionen haben, wie die aktuellen politischen Instrumente verbessert werden können.



## EINE SCHULE FÜR DIE FACHKRÄFTE DER ZUKUNFT IN LODZKIE

---

In Bełchatów, in der Region Lodzkie, entsteht eine Schule für die Berufe der Zukunft, in der Spezialisten für erneuerbare Energien, sowie für Automatisierung, IT, Elektro- und Biotechnologie ausgebildet werden.



Das Kompetenzentwicklungszentrum ist eine gemeinsame Anstrengung der lokalen Regierung der Region Lodzkie und PGE, inspiriert von der Notwendigkeit der Energiewende. Die Schule wird es den Mitarbeitern des Energieerzeugungskomplexes in Bełchatów ermöglichen, neue Qualifikationen zu erwerben. Die Schüler werden Führungskompetenzen erwerben, darunter auch das Entwickeln von Engagement und das Motivieren eines Teams. Es wird auch Unterricht in technischem Englisch geben. Der Katalog der verfügbaren Kurse wird die Bedürfnisse der Mitarbeiter der PGE-Gruppe und des lokalen Arbeitsmarktes berücksichtigen.

Source: Pixabay Die ersten Studenten werden ab September 2021 mit dem Lernen im Zentrum beginnen.



## DECARB-PROJEKT IM GRÜNEN MAGAZIN

---

Die ostungarische Tageszeitung betrachtet das DeCarb-Projekt als eine der interessantesten Initiativen in Ungarn für die Erhaltung und Schaffung einer lebenswerten und nachhaltigen Umwelt. Deshalb veröffentlichte sie am 24. Februar ein Grünes Magazin, das nicht nur das Bewusstsein für die Bedeutung des Umwelt- und Naturschutzes schärfen, sondern auch zum kollektiven Denken und Handeln anregen sollte, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern.

Neben verschiedenen ausländischen und ungarischen Unternehmen, die sich für Innovation und Umweltschutz einsetzen, wurde auch über das DeCarb-Projekt geschrieben.

Weitere Informationen unter: <https://szon.hu/pr/zold-magazin-a-kelet-magyarorszag-melleklete-4853251/>



## RUMÄNIEN WIRD NULL-EMISSIONS-GEBÄUDE ZUR REDUZIERUNG DES KOHLENSTOFF-FUßABDRUCKS IM WOHNUNGSBAU HABEN

Eine neue Verordnung in diesem Land verpflichtet dazu, dass jeder Bau nach dem 31. Dezember 2020 dem nZEB-Standard ("nearly zero energy building") entsprechen muss, also einen Energieverbrauch von fast null hat, der größtenteils durch erneuerbare Energiequellen, aber auch durch ein hohes Maß an Energieeffizienz gewährleistet wird.

Gemäß der in Rumänien verabschiedeten Gesetzgebung versteht man unter nZEB Gebäude mit einer sehr hohen Energieleistung, also mit einem sehr niedrigen Primärenergieverbrauch. Vom notwendigen Energieverbrauch im Gebäude werden ab 2021 mindestens 30 % aus erneuerbaren Quellen bereitgestellt, einschließlich Energie aus erneuerbaren Quellen, die vor Ort oder in der Nähe, in einem Radius von 30 km von den GPS-Koordinaten des Gebäudes, erzeugt werden.



Source: Pixabay



## BLEIBT DIE LAUSITZ DAS ENERGIEHERZ BRANDENBURGS?



Am 24. November 2020 fand in Brandenburg eine Online-Veranstaltung zum Sozialen Dialog mit dem Titel "Bleibt die Lausitz das Energieherz Brandenburgs?" statt. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse, es nahmen 27 Personen teil. Dr. Claudia Herok, Abteilungsleiterin für Energie und Rohstoffe des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg, führte in die Online-Veranstaltung ein. Sie wies auf die Bedeutung solcher EU-Projekte wie DeCarb hin, da sie dem politischen Austausch dienen und dem europäischen Gedanken entsprechen. Besonders erfolgreich war die Studienreise aller Partner nach Brandenburg im Rahmen des DeCarb-Projektes. Es wurde gezeigt, dass in der Lausitz innovative Ideen zur Rekultivierung von Bergbaufolgelandschaften entwickelt und umgesetzt werden. Brandenburg könnte den anderen europäischen Partnerregionen und -ländern als Vorbild dienen.

Die Hauptthemen waren die Zukunftsfelder der LEAG, die Strukturentwicklung in der Lausitz und die Rekultivierung von Bergbaufolgelandschaften. An jede Präsentation schloss sich eine offene Diskussion an, bei der ein intensiver Gedankenaustausch stattfand. Der

Source: LEAG

Teilnehmerkreis setzte sich aus kommunalen Akteuren, regionalen Behörden, Unternehmen und Betrieben sowie dem Ministerium zusammen. Dadurch war ein hoher Informationsaustausch gewährleistet.



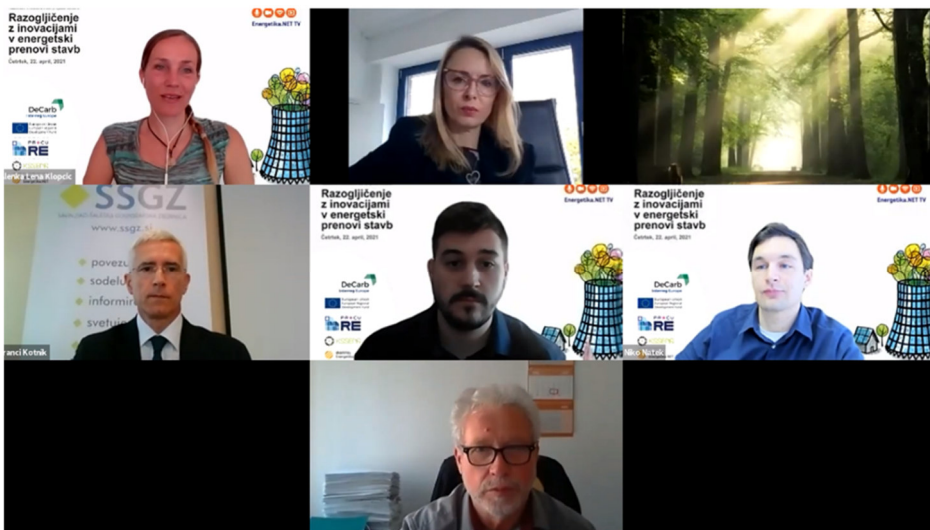
## DER SLOWENISCHE NATIONALE INFOTAG WAR EIN ERFOLG

Die Energieagentur der Region Savinjska, Šaleška und Koroška, KSSENA, hat den nationalen Informationstag zum Tag der Erde 2021 organisiert. Die Veranstaltung stand unter dem Titel: "Die Dekarbonisierung durch die Innovationen bei der energetischen Sanierung von Gebäuden". Das Hauptaugenmerk der Veranstaltung lag auf der öffentlichen Präsentation des



Aktionsplans für die Politikentwicklung, der für die Dekarbonisierung und Umstrukturierung der kohleintensiven Region Savinjsko-šaleška wesentlich ist.

Die Veranstaltung wurde online in Form einer Videokonferenz über die Plattform ZOOM abgehalten. Aufgrund der heutzutage üblichen Verbindungsprobleme begann die Veranstaltung einige Minuten später als erwartet. Die Veranstaltung fand entsprechend der Tagesordnung statt. Der Vertreter von KSENA, Niko Natek, begrüßte zunächst alle Teilnehmer und alle anderen Gäste und stellte den gesamten Fokus der Veranstaltung vor. Danach hielt auch Herr Franci Kotnik, der Direktor der Handelskammer Savinjska-Šaleška, die Einführungsrede. Die Projektmoderatorin Frau Alenka Lena Klopčič sorgte für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Vertreter der KSENA, des Ministeriums für Infrastruktur, des Ministeriums für Umwelt und Raumplanung, der Entwicklungsagentur der Region SAŠA, des Regierungsbüros für Entwicklungs- und Kohäsionspolitik und von NGOs präsentierten anschließend ihre vorbereiteten Präsentationen.



Im Anschluss an die Präsentationen folgte eine konstruktive Diskussion, an der Herr Hinko Šolinc vom Ministerium für Infrastruktur, Frau Zorana Komar vom Ministerium für Umwelt und Raumplanung, Herr Klemen Košir vom Regierungsbüro für Entwicklungs- und Kohäsionspolitik, Frau Saša Podlogar Žnidaršič von der Holding des Slowenischen Kraftwerks und Herr Drago Koren von der Stadtgemeinde Šoštanj teilnahmen.

Im Anschluss an die Diskussion gab es eine kurze Mittagspause. Nach der Mittagspause befasste sich der zweite Teil der Veranstaltung mit der Innovation in der energetischen Gebäudesanierung, die das Hauptziel des Projekts [procuRE project \(Horizon 2020\)](#). Die Veranstaltung war ein Erfolg. Zusätzlich zu den Gästen, die ihre Präsentationen gehalten haben, nahmen rund 100 weitere Zuschauer an der Veranstaltung und den Veranstaltungsgesprächen teil

## EXTREMADURA WIRD IM JAHR 2030 DIE REGION MIT DER GRÖßTEN PRODUKTION VON ERNEUERBARER ENERGIE IN SPANIEN SEIN

Der Präsident der Regionalregierung Extremadura, Guillermo Fernández Vara, erklärte, dass die Region in Bezug auf Energie im Nationalen Energie- und Klimaplan "gelandet" ist und dass "im Jahr 2030 die Extremadura bei weitem die Region sein wird, die die größte Produktion an erneuerbarer Energie hat", was "zwischen 20 und 25 Prozent der gesamten erneuerbaren Energie, die Spanien hat" bedeutet.

In diesem Sinne hat Fernández Vara angedeutet, dass dies so sein wird, weil die Extremadura seit langem daran arbeitet, dank spezifischer Regelungen wie dem Gesetz für Landmanagement und nachhaltige Entwicklung, das eines der fortschrittlichsten Gesetze in Spanien ist, wenn es um die Vereinfachung von Verfahren geht", so dass dies Unternehmen bei der Ansiedlung in diesem Gebiet unterstützt.

An diesem Punkt hat der Leiter der Regionalregierung betont, dass Themen wie das urbanisierte Industriegelände, elektrische Energie und Wasser "so wichtig für ein Unternehmen sind, um sich in Extremadura niederzulassen, und wir haben sie abgedeckt".

Abschließend hob Fernández Vara den wichtigen Beitrag



## DIE PARTNERSCHAFT



Stara Zagora Regional Economic Development Agency (BG)



Lodzkie Region (PL)



Eszak-Alfold Regional Energy Agency Nonprofit Ltd. (HU)



South-West Oltenia Regional Development Agency (RO)



Ministry for Economic Affairs and Energy, State of Brandenburg (DE)



House of Energy (DK)



Regional Association of Local Governments of Western Macedonia (GR)



Energy Agency of Savinjska, Saleska and Koroska Region (SI)



Extremadura Energy Agency (ES)

## ÜBER UNS

DeCarb is co-funded by INTERREG Europe / European Regional Development Fund (ERDF)

**DeCarb**  
Interreg Europe



## KONTAKTIER UNS

Email: [decarbproject@gmail.com](mailto:decarbproject@gmail.com)

Web: <https://www.interregeurope.eu/decarb/>

## FOLGT UNS



<https://www.facebook.com/DeCarb.Project/>



<https://twitter.com/DecarbProject>



[www.linkedin.com/company/decarb-project](http://www.linkedin.com/company/decarb-project)